

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

unserer Anschauung ja doch nur „Kanonenfutter“ sind — und nun soll ich mich dazu melden? —

Das muß ich mir doch noch reiflich überlegen. So gebe ich dem Boten das Schreiben zurück. Ich will später selbst auf dem Abteilungsgeſchäftszimmer Beſcheid geben.

Auf dem Wege zu meiner Unterkunft überlege ich das Für und Wider. Die neue Verwendung gibt beſonders die Möglichkeit, ſich bei der modernſten Waffe des Erdkampfes perſönlich einſetzen zu können. Das Neue reizt. — Doch auch zu den Eltern gehen die Gedanken. Sie haben ſich nun die ganzen Jahre hindurch geforgt. Wird ihre Sorge nicht noch vermehrt werden? — Doch ich weiß, ſie finden Verſtändnis für dieſen Entſchluß. Und ſo kann ich mich wenig ſpäter als erſter in die Liſte als Freiwilliger zur Panzertruppe eintragen. Ob es einmal entſcheidend für meine militäriſche Laufbahn ſein wird? — In gehobener Stimmung be-gebe ich mich zur Kompanie, nachdem ich den Eltern meinen Entſchluß geſchrieben habe. Dort iſt Aufregung und ich erfahre, daß ſich mit mir die ganze Kompanie freiwillig gemeldet hat.

Die Vorbereitungen für eine etwaige plötzliche Verſetzung werden gleich eingeleitet. Jeder Frontſoldat weiß das, wenn man einige Zeit in Ruhe gelegen hat; die Wäſche iſt bei der Waſchfrau, die Stiefel ſind beim Schuſter, Kleidungsſtücke zur Inſtandſetzung beim Schneider. Überraschend kommt ſchon am nächſten Abend 22.30 Uhr der Verſetzungsbefehl, und zehn Stunden ſpäter erfolgt bereits der Abtransport der Freiwilligen von den Maſchinengewehr-Scharſchützen-Abteilungen. Mein braver Bursche ſchafft alles noch zeitgerecht herbei.

Leider nur einen Mann der Kompanie darf ich mitnehmen, den Befreiten Guſtav Gramſall, der mir bis zu meiner letzten Verwendung bei Kriegsende treu zur Seite geſtanden hat.

Im „Eiltransport“ ſollen wir nach Berlin-Wünſdorf fahren. Drum iſt Befehl ergangen, daß unterwegs niemand beurlaubt werden darf; und dabei gibt es zahlreiche Rheinländer, die den begreiflichen Wunsch ausſprechen, kurz bei ihren Verwandten vorbei- und mit einem D-Zug nachfahren zu können. — Nach drei Tagen Fahrt über Aachen, Krefeld, Oberhauſen, Wanne, Dortmund, Hannover, Berlin — unzählige lange Aufenthalte gab es